NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

FEBRUAR / MÄRZ 2019

20. NEB-WANDEREXPRESS

FRÜHLINGSERWACHEN ZWISCHEN JOACHIMSTHAL UND TEMPLIN

VON WOLKEN UND DRACHEN

Tagesausflug ins Wettermuseum Lindenberg

LITERARISCHE STREIFZÜGE

Auf Fontanes Spuren in Brandenburg

03 Ein musikalisches Bernsteinzimmer

04 Die NEB informiert

Vier neue LINK-Triebwagen zugelassen
Reaktivierung der Heidekrautbahn-Stammstrecke geht in die nächste Phase
Finnische Straßenbahnen für die SRS
Kurz notiert
20. NEB-WanderExpress

08 Aktuelles vom VBB

Bessere Schienenverbindungen von und nach Polen
VBB im Dialog – Termine 2019
Schnell ans Ziel mit der VBB-App
Bonusheft zum VBB-Abo 65plus

10 Geschichten von der Eisenbahn

Schokolade auf Knopfdruck

11 Lesefutter

Die Abwärtsbewegung

12 Tagestourentipp

Wettermuseum Lindenberg

14 Unterwegs in der Heimat

Zwischen Winter und Frühjahr
Veranstaltungstipps

20 Rezept aus der Heimat

Wildkräutersalat mit Senföl-Dressing

21 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

23 Fahrplanabweichungen

Impressum/Teilnahmebedingungen für die Verlosungen auf Seite 21

DIE WANDERSCHUHE GESCHNÜRT

Entdecken Sie mit uns die grünende Natur entlang der RB63 beim 20. NEB-WanderExpress

HEIDEKRAUTBAHN

Die Reaktivierung geht in die nächste Phase

SCHOTTISCHE MUSIK

Wir verlosen 2 × 2 Karten für ein Konzert der Band Salt House in Storkow

Ihr Kontakt zu uns:
NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: Photocase/kemai Fotos: NEB/A. Voigt, NEB/F. Noack, Archie MacFarlane, NEB/F. Küttler

MIT SCHWUNG INS JAHR 2019

Das Jahr 2019 beginnt mit vielen Neuerungen und wichtigen Entwicklungen. Die RB63 wurde von Joachimsthal nach Templin durchgebunden und die RB54 fährt nun ganzjährig nach Rheinsberg. Noch im Dezember wurden vier neue LINK-Triebwagen zugelassen. Auch auf der Heidekrautbahn (RB27) nähern wir uns mit großen Schritten dem Ziel der Reaktivierung der Stammstrecke. Über all das und viel mehr informiert Sie die erste Ausgabe des NEB-Express im neuen Jahr. Viel Freude beim Lesen und eine angenehme Fahrt wünscht Ihnen

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

2×2 Kultur zu gewinnen!

EIN MUSIKALISCHES BERNSTEINZIMMER

Die Deutsch-Polnischen Musikfesttage an der Oder warten mit einer Wiederentdeckung und besonderen Hörerlebnissen auf

Ein sensationeller Notenfund in Kiew sorgte im Sommer 1999 weltweit für Aufregung: Die seit 1945 verschollen geglaubte umfangreiche Musikaliensammlung der Berliner Sing-Akademie wurde im Staatsarchiv der Ukraine entdeckt. Darunter: die 1769 entstandene Matthäus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach, die, fast vergessen, mehr als 200 Jahre im Schatten der viel berühmteren Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach stand. Die Rote Armee hatte den wertvollen musikalischen Schatz in den Wirren des Zweiten Weltkriegs in die Sowjetunion gebracht – noch im gleichen Jahr gab die Ukraine die Passion offiziell an Deutschland zurück. Eine ähnliche Geschichte wie die des sagenumwobenen Bernsteinzimmers – aber mit einer überraschenden Wendung.

Im Jahr 2019 eröffnet die Matthäus-Passion von Carl Philipp Emanuel Bach die Deutsch-Polnischen Musikfesttage, die vom 1. bis 22. März 2019 in Frankfurt (Oder), Zielona Góra, Kostrzyn, Gorzów und vielen weiteren Orten beiderseits der Oder stattfinden. Die grenzüberschreitenden Konzerte unter dem Motto „Tradition und Aufbruch/Tradycja i Przełom“ reflektieren die gemeinsame Geschichte und die nach Ost wie West ausstrahlende kulturelle Identität der Region dies- und jenseits der Oder und darüber hinaus. So lässt das Quartett ConMot(t)o am 7. 3. auf historischen und neuen Musikinstrumenten des Museums Viadrina Musik aus verschiedenen Epochen erklingen. International wird es bei „Tango trifft auf Jazz“ am 17. 3.: Hier begibt sich das Genius-Quartett auf eine musikalische Reise von Spanien nach Amerika.

Wie jedes Jahr liegt ein Fokus der Musikfesttage auch auf den Nachwuchskünstlern. So spielt das Deutsch-Polnische Jugendorchester zwei Sinfoniekonzerte. Die Matthäus-Passion ist also „nur“ eines von vielen Highlights des Programms, dessen Botschaft ist: Musik begeistert, verbindet und vereint.

Wir verlosen 2 × 2 Karten für das Eröffnungskonzert am 3. 3. 2019 in Frankfurt (Oder)! Schreiben Sie uns per Mail, Brief oder Postkarte mit dem Kennwort „Matthäus-Passion“. Der Einsendeschluss ist der 25. 2. 2019.* Viel Glück!

UNSERE KONZERTTIPPS:

3. 3. | 17 Uhr, Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach«, Frankfurt (Oder)
Eröffnungskonzert: Carl Philipp Emanuel Bach, Matthäus-Passion

7. 3. | 19.30 Uhr, Museum Viadrina/ Kurfürstensaal, Frankfurt (Oder)
Quartett ConMot(t)o, Eine musikalische Zeitreise

9. 3. | 19 Uhr, Filharmonia Gorzowska, Gorzów
16. 3. | 17 Uhr, Stadtpfarrkirche Sankt Marien, Müncheberg
Sinfoniekonzert mit dem Deutsch-Polnischen Jugendorchester

17. 3. | 17 Uhr, Kostrzyńskie Centrum Kultury, Kostrzyn
Genius-Quartett, Tango trifft auf Jazz – eine musikalische Reise von Spanien nach Amerika

Die genannten Konzerte sind mit den NEB-Linien RB26, RB36 und RB60 erreichbar.

Weitere Informationen unter **www.musikfesttage.de**

Fotos: W. Mausolf; Messe und Veranstaltungs GmbH

* Weitere Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel auf Seite 21

VIER NEUE LINK-TRIEBWAGEN ZUGELASSEN

Für die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) war Weihnachten 2018 schon drei Tage vor Heiligabend: Am 21. Dezember erteilte das Eisenbahnbundesamt (EBA) die Inbetriebnahmegenehmigung für die zweite Baureihe der LINK-Triebwagen. Damit kann die NEB seit Januar 2019 vier weitere, nagelneue Dieseltriebwagen einsetzen.

Bei den vier neu zugelassenen Fahrzeugen handelt es sich um eine Nachlieferung zu den sieben bereits 2016 gelieferten LINK-Triebwagen. Auf Grund neuer technischer Vorschriften waren bauliche Veränderungen im Vergleich zu den sieben Bestandsfahrzeugen vorgenommen worden – daher war eine separate Zulassung notwendig.

Die Triebwagen mit den Nummern 632.08 bis 632.11 verfügen über jeweils 140 Sitzplätze, zwei Plätze für Rollstühle und 12 Fahrradstellplätze. Zwei MTU-Motoren (Euro-Norm III B) ermöglichen die Fahrt mit einer Geschwindigkeit von maximal 140 km/h. Alle Fahrzeuge sind mit Videoüberwachung, Klimaanlagen, TFT-Bildschirmen für die Fahrgastinformation und WCs, die an die Bedürfnisse mobilitätseingeschränkter Fahrgäste angepasst sind, ausgerüstet.

Die neuen LINKs werden derzeit getestet und zunächst Umläufe auf den Linien RB12, RB25 und RB60 verstärken. Auch auf anderen Linien können so die Sitzplatzkapazitäten erweitert werden. Sobald die polnische Zulassung für den grenzüberschreitenden Verkehr nach Polen vorliegt, werden die Triebwagen vorrangig auf der Strecke Berlin-Ostkreuz ◂▸ Kostrzyn (RB26) eingesetzt.

Hersteller der Fahrzeuge ist die polnische Firma PESA aus Bydgoszcz, deren Triebwagen in vielen Ländern wie Italien, Litauen, Tschechien, Russland, Kasachstan, der Ukraine und Weißrussland und natürlich in Polen verkehren.

REAKTIVIERUNG DER HEIDEKRAUTBAHN-STAMMSTRECKE GEHT IN DIE NÄCHSTE PHASE

Eine gute Nachricht für die wachsende Bevölkerung in Berlin und Brandenburg: Mit der Unterzeichnung einer Planungsvereinbarung wurde eine wichtige Voraussetzung für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn geschaffen.

Im Januar haben die Länder Berlin und Brandenburg und die Niederbarnimer Eisenbahn-AG eine Planungsvereinbarung zur Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn (RB27) für den Schienenpersonennahverkehr unterzeichnet. Ziel ist die Reaktivierung der Strecke zwischen Berlin-Wilhelmsruh und Basdorf bis Ende 2023 sowie perspektivisch die Weiterführung nach Berlin Gesundbrunnen. Die bestehende Verbindung auf dem Streckenast Berlin Gesundbrunnen ◂▸ Karow ◂▸ Schönwalde ◂▸ Basdorf soll beibehalten werden. Auf beiden Streckenästen wird ein Halbstundentakt bis Klosterfelde und Berlin Gesundbrunnen mit einer Streckengeschwindigkeit von 80 km/h angestrebt.

Mit der Unterzeichnung der Planungsvereinbarung können nun zügig weitere Schritte veranlasst werden. Dazu gehören die Entwurfs- und Genehmigungsplanungen für die Stammstrecke sowie die Vorplanung für daraus resultierende Ausbaumaßnahmen im restlichen Streckennetz der RB27. Dabei werden auch die weiteren Investitionskosten ermittelt. Auf Grundlage dieser Ergebnisse kann dann eine Entscheidung zur Finanzierung und Realisierung des Streckenausbaus getroffen werden. Die voraussichtlichen Kosten für die vereinbarten Planungsleistungen von rund 760.000 EUR werden von den Ländern getragen.

Für die Reaktivierung der Stammstrecke hat die Niederbarnimer Eisenbahn in den vergangenen Jahren bereits wichtige konzeptionelle und planerische Vorleistungen erbracht – unter anderem mit der Schaffung des Baurechts für den Bahnhof Berlin-Wilhelmsruh. Seit 2017 koordiniert der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) das Infrastrukturprojekt i2030, das von den Ländern und der Deutschen Bahn ins Leben gerufen wurde. Hier werden der Ausbau der Schieneninfrastruktur auf stark frequentierten Strecken in Berlin und Brandenburg organisiert und Lösungen geprüft. Die Heidekrautbahn wurde als eines von mehreren Teilprojekten definiert, bei denen die Planungen beschleunigt vorangetrieben werden.

Mit der „Heidekrautbahn-Konferenz“ fand Ende Januar in Schildow (Mühlenbecker Land) eine erste öffentliche Informationsveranstaltung statt, auf der die NEB über den aktuellen Stand des Projekts und die geplanten Maßnahmen informierte. Weitere Veranstaltungen für die Anwohnerinnen und Anwohner entlang der Strecke sind im Frühjahr vorgesehen.

Aktuelle Termine und Informationen erhalten Sie unter www.heidekrautbahn.de.

Foto: NEB/P. Pantze

FINNISCHE STRASSEN-BAHNEN FÜR DIE SRS

Ende Februar wird der Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS) die zweite von zwei neuen Straßenbahnen vom Typ Artic übergeben. Die erste Tram war bereits im Oktober in Betrieb genommen worden.

Bei den Artic-Trams handelt es sich um dreiteilige, 100%ige Niederflur-Gelenktriebwagen des finnischen Herstellers Skoda-Transportation (ehemals Transtech). Die Fahrzeuge verfügen über 87 Sitzplätze und 125 Stehplätze und sind mit Fußbodenheizung, Klimaanlagen, drei Rollstuhl-Stellplätzen sowie drei Mehrzweckabteilen, in denen auch Kinderwagen und Fahrräder Platz finden, ausgestattet.

Mit der Anschaffung der zwei Fahrzeuge kann die SRS die heute noch zum Einsatz kommenden DÜWAG-Fahrzeuge aus den 1970er Jahren ersetzen. Zusammen mit den teilweise niederflurigen Bestandsfahrzeugen vom Typ KTNF6 können damit alle Fahrten auf der Linie 88 barrierefrei durchgeführt werden. Traditionell setzt die SRS dabei auf Nachhaltigkeit: Wie bei allen SRS-Straßenbahnen handelt es sich auch bei den Artic-Trams um Gebrauchtfahrzeuge, die 2013 als Prototypen von den Verkehrsbetrieben in Helsinki beschafft wurden und dort zuverlässig im Einsatz waren.

Die SRS ist eine Tochtergesellschaft der Niederbarnimer Eisenbahn-AG und betreibt die einzige Schmalspurstraßenbahn im Berliner Raum (Spurweite 1.000 mm). Auf der Linie 88 von Berlin-Friedrichshagen durch den Berliner Stadtforst, die Waldgartenstadt Schöneiche bis nach Alt-Rüdersdorf werden 20 Haltestellen bedient. Im Jahr befördert die SRS ca. 1 Million Fahrgäste und erbringt rund 500.000 Fahrplankilometer.

Mehr über die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS) erfahren Sie unter www.srs-tram.de.

Fotos: NEB/K. Tenkoul; VBB

KURZ NOTIERT

» **Auf nach Rheinsberg:** Seit dem Fahrplanwechsel fährt die RB54 ganzjährig von Berlin nach Rheinsberg. Ein Besuch lohnt sich auch im Winter – die touristischen Anbieter vor Ort haben sich einiges einfallen lassen. Tipps zu winterlichen Aktivitäten in Rheinsberg finden Sie auf Seite 18 in diesem Heft oder unter *www.rheinsberg.de*.

» **Mit der RB63 von der Waldstadt in die Bäderstadt:** Seit Dezember gibt es mit der „Schorfheide-Bahn“ (RB63) wieder eine Regionalbahnverbindung zwischen Joachimsthal und Templin. Am nordöstlichen Rand der Schorfheide gibt es viel zu entdecken: Die NEB-Broschüre „Von der Waldstadt zur Bäderstadt“ informiert über Ziele und Aktivitäten entlang der Strecke – von Kutschfahrten bis zum Schlossparkspaziergang. Die Broschüre ist in den Zügen der NEB, im Kundencenter oder unter *www.NEB.de/ausfluege* erhältlich. Wer eine Fahrt mit der „neuen“ RB63 mit einem Besuch der NaturThermeTemplin verbinden möchte, erhält gegen Vorlage des Fahrausweises 10 % Rabatt auf die Eintrittspreise. Weitere Informationen unter *www.NEB.de*.

» **Brandenburgischer Reisemarkt im Ostbahnhof:** Am Samstag, den 6. April 2019, findet von 10 bis 17 Uhr der 43. Brandenburgische Reisemarkt im Foyer des Berliner Ostbahnhofs statt. Auch in diesem Jahr präsentieren die Aussteller Ideen für Urlaub und Freizeit im Frühjahr und Sommer, Kulturelles und Erholsames in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Polen. Auch die NEB ist wieder mit dabei. Der Eintritt ist frei.

Blick auf den Grimnitzsee

Frühlingsboten im Wald

Alle Touren sind **kostenfrei** – Sie zahlen nur den Fahrausweis.

20. NEB-WANDEREXPRESS

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin, Joachimsthal und Templin

Samstag, 13. April 2019
RB63 ab Eberswalde Hbf um 9.17 Uhr

Fotos: Fotolia/Kalle Kolodziej, Amt Joachimsthal, NEB/A. Voigt

Frühlingserwachender Wald, klare Seen und die eiszeitlich geprägte Region rund um Joachimsthal und Templin laden ein zum Wandern. Am Samstag, dem 13. April, startet der 20. NEB-WanderExpress mit vier geführten Touren im Barnim und in der Uckermark. Wie immer geben die Wanderführerinnen und -führer gerne auf unterhaltsame Weise ihr Wissen um Flora und Fauna der Region weiter. Abfahrt ist um 9.17 Uhr in Eberswalde, ein Zustieg an einem anderen Halt ist natürlich auch möglich. Alle geführten Touren sind kostenfrei, Sie zahlen nur die Fahrkarte.

So wandern Sie mit
Eine Tour auswählen, verbindlich anmelden, bequem einsteigen und mitwandern. Anmeldung unter info@NEB.de (bitte Bestätigung abwarten) oder Telefon 030 396011-344 (Mo bis Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr). *Anmeldeschluss ist der 12. April, 12 Uhr. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen je Tour begrenzt.*

Tipp: Festes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Trinkflasche und Brotzeit mitnehmen.

1 RUND UM DEN GRIMNITZSEE

Länge: 14 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Bhf. Joachimsthal

Tourführerin: Silke Rumpelt

Die Wanderung führt entgegen des Uhrzeigersinns um den Grimnitzsee. Der Weg führt zunächst am Südufer Richtung Osten nach Althüttendorf und weiter über Leistenhof nach Joachimsthal. Sehenswert sind unterwegs u. a. die Burgruine Grimnitz und die Grimnitzer Glashütte. Mit Glück sind Spuren am See lebender Biber zu finden. Bei einem Halt am Naturbeobachtungspunkt Althüttendorf bietet sich ein wundervoller Blick über den See.

Der 20. NEB-WanderExpress erfolgt in Zusammenarbeit mit:

2 KRÄUTERWANDERUNG UM DEN SCHULSEE

Länge: 8 km, Dauer: ca. 3,5 bis 4 Stunden plus Rastzeit
Start: Bhf. Kaiserbahnhof Joachimsthal/Ziel: Bhf. Joachimsthal

Tourführerin: Marita Witte

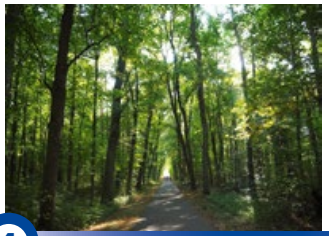
Beginnend am geschichtsträchtigen Kaiserbahnhof führt die Tour durch offene Landschaft und am Wald entlang um den Schulsee herum, über eine Obstbaumallee, am Rathaus und dem Kurfürstenbrunnen vorbei wieder in den Ort. Da der Schulsee versteckt hinter Weiden und Erlen liegt, bietet eine Wanderung im Frühjahr seltene See-Blicke. Besondere Aufmerksamkeit schenkt die kräuterkundige Tourführerin den Pflanzen am Wegesrand.

3 DURCH DIE SEEN-MORÄNENLANDSCHAFT

Länge: 11 km, Dauer: ca. 4,5 Stunden plus Rastzeit
Start/Ziel: Bhf. Ringenwalde

Tourführer: Tobias Schramm

Die Wanderung beginnt im Schlosspark Ringenwalde mit dem Riesenstein und schönen alten Bäumen. Anschließend führt die Route durch die vielfältige Landschaft am Großen und Kleinen Kelpinsee, durch die Poratzer Moränenlandschaft und schließlich zurück nach Ringenwalde.



4 WALDWANDERUNG UM TEMPLIN

Länge: 12 km, Dauer: ca. 4 Stunden plus Rastzeit
Start: Bhf. Templin-Ahrensdorf/Ziel: Bhf. Templin

Tourführer: Thomas Volpers

Die Wanderstrecke verbindet das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin mit dem Naturpark Uckermärkische Seen. Sie führt fast ausschließlich durch Wälder, an vier Seen entlang und vorbei an Wiesen und Mooren. Es besteht die Möglichkeit zur Rast in der Nähe des Fährkrugs.

Fotos: NEB/C. Alder, Amt Joachimsthal, NEB/H. Reimann, NEB/A. Voigt

BESSERE SCHIENENVERBINDUNGEN VON UND NACH POLEN

Die Region Berlin-Brandenburg ist politisch, wirtschaftlich und sozial eng mit den benachbarten polnischen Wojewodschaften verbunden. Vor allem von und zu den Städten Szczecin, Kostrzyn, Gorzów, Zielona Góra, Słubice und Wrocław bestehen zahlreiche Verkehrsverbindungen. Diese wurden mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 noch weiter verbessert, so unter anderem auf der RB91 (Frankfurt (Oder) ◂▸ Rzepin ◂▸ Zielona Góra), RB93 (Forst ◂▸ Żagań ◂▸ (Wrocław)) oder auf der RB26 (Gorzów ◂▸ Kostrzyn ◂▸ Berlin Ostkreuz).

Für den Kauf von grenzüberschreitenden Fahrausweisen gelten durchgehende VBB-Anschlusstarife von Berlin und Brandenburg nach Szczecin, Gorzów und Zielona Góra. Tickets konnten bisher jedoch nur bei den dort fahrenden Verkehrsunternehmen erworben werden. Seit 1. Januar 2019 werden bei den im VBB verkehrenden Eisenbahn-Verkehrsunternehmen DB Regio, ODEG, NEB und S-Bahn Berlin jeweils alle VBB-Anschlusstarife nach Polen verkauft, unabhängig davon, welches Unternehmen die Fahrtstrecken dorthin bedient. Damit wird der Kauf dieser Tickets deutlich erleichtert.

Fahrplanauskünfte von und nach Polen sind in der VBB-Fahrinfo möglich. Dafür wählen Sie auf www.vbb.de innerhalb der „erweiterten Suche“ als Region „Europa“ aus.

Alle Informationen zu Fahrtzielen und -preisen innerhalb der gemeinsamen Grenzregion sind im neuen VBB-Faltblatt „Reisen nach Polen“ enthalten, welches auch auf www.vbb.de/polen zur Verfügung steht.

VBB IM DIALOG – TERMINE 2019

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) führt jährlich Fachkonferenzen zu Themen rund um den öffentlichen Personennahverkehr in den fünf Planungsregionen des Landes Brandenburg und in Berlin durch.

Von Februar bis April 2019 veranstaltet der VBB gemeinsam mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung die ÖPNV-Fachkonferenzen „VBB im Dialog“. Verkehrliche Entwicklungen, neue Verkehrs- und Tarifangebote und aktuelle Projekte im Verbundgebiet stehen im Fokus der Veranstaltungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich willkommen.

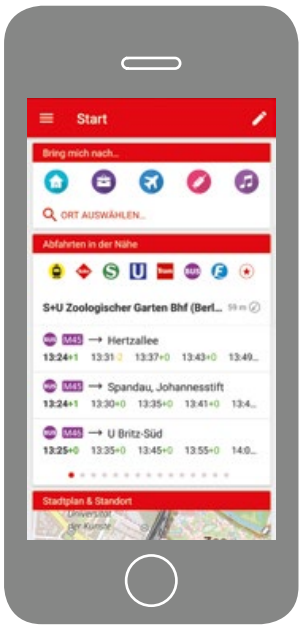
Planungsregion	Datum	Veranstaltungsort
Prignitz-Oberhavel	27. 2. 2019	Hennigsdorf
Havelland-Fläming	18. 3. 2019	Werder (Havel)
Lausitz	20. 3. 2019	Forst (Lausitz)
Uckermark-Barnim	27. 3. 2019	Prenzlau
Oderland-Spree	8. 4. 2019	Seelow

Aktuelle Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.vbb.de/vbbimdialog.

SCHNELL ANS ZIEL MIT DER VBB-APP

Die VBB-App „Bus & Bahn“ bietet viele nützliche Funktionen, um sich im öffentlichen Nahverkehr zu orientieren – zum Beispiel die Funktion „Bring mich nach…“

Im Menüpunkt „Start“ können unter „Bring mich nach…“ bis zu fünf persönliche Ziele wie Arbeitsplatz, Flughafen, Arzt oder Schule mit dazugehörigen Icons und Adressen oder Haltestellen gespeichert werden. Wer von einem beliebigen Ort zu einem der voreingestellten Ziele fahren möchte, muss nur noch das entsprechende Icon anwählen – alle aktuellen Abfahrten in der Nähe inkl. Kartenausschnitt werden angezeigt.



Diese Fahrverbindungen lassen sich zudem im Kalender auf dem eigenen Smartphone abspeichern. Oder man teilt sie mit Freunden – die wissen dann, wo und wann man ankommt. Praktisch, wenn man sich an einem Treffpunkt verabredet oder sich abholen lässt. Beides ist oberhalb der geöffneten Verbindungsdetails durch Antippen des „Teilen“-Buttons möglich.

BONUSHEFT ZUM VBB-ABO 65PLUS

Themenkarte zum Fontane-Jahr 2019

Auch in diesem Jahr wird es für alle Inhaber des VBB-Abos 65plus das Bonusheft mit zahlreichen Preisvorteilen geben, die Sie bei Ihren Ausflügen, Aktivitäten und Übernachtungen in Berlin und Brandenburg nutzen können. Anlässlich des 200. Geburtstages von Theodor Fontane legt die Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH (TMB) der 14. Ausgabe des Bonusheftes eine Themenkarte mit vielen Ausflugszielen und Veranstaltungsorten bei.

Die Nutzung der Bonusangebote ist einfach: Coupon ausschneiden und am Ausflugsort einlösen. Ob Museen, Thermen oder Ausstellungen – selbstverständlich sind die vielen Ziele, die im neuen Bonusprogrammheft aufgelistet sind, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Das Heft gibt es seit Januar kostenfrei beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), im Kundencenter der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB), bei der TMB in Potsdam sowie den Verkaufsstellen aller anderen Verkehrsunternehmen und im Internet unter www.vbb.de/abo65plus.

VBB-Abo 65plus
Wer 65 Jahre oder älter ist, kann das VBB-Abo 65plus erwerben. Das Ticket kostet monatlich 51 EUR. Bei einer Einmalzahlung für ein ganzes Jahr ist das Ticket mit 593 EUR noch günstiger. Das VBB-Abo 65plus ist rund um die Uhr in allen Regionalzügen, S-, U- und Straßenbahnen, im O-Bus in Eberswalde, auf den öffentlichen Fähren und auf über 1.000 Buslinien im VBB-Gebiet gültig. Es ist personengebunden und ausschließlich im Abonnement erhältlich.

VBB-Abo 65vorOrt
In Ergänzung zum verbundweit gültigen VBB-Abo 65plus gibt es in den drei kreisfreienStädten Frankfurt (Oder), Cottbus und Brandenburg an der Havel das VBB-Abo 65vorOrt. Dieses wird ausschließlich im Abonnement mit monatlicher Abbuchung angeboten und richtet sich an Fahrgäste, die 65 Jahre oder älter sind. Zum Preis von 340 Euro (34 Euro im Monat bei zehnfacher Abbuchung) können ein Jahr lang innerhalb des Geltungsbereiches AB alle Verkehrsmittel rund um die Uhr genutzt werden. Das VBB-Abo 65vorOrt ist personengebunden. Eine Mitnahme von Personen ist nicht möglich.

Direkt zur Downloadmöglichkeit unter www.vbb.de/abo65plus

Fotos: VBB

SCHOKOLADE AUF KNOPFDRUCK

Digitalisierung und Effekte machen auch vor der guten alten Modelleisenbahn nicht halt. Es geht aber immer noch analog – und authentisch.

Auch bei Nacht herrscht geschäftiges Treiben im Miniatur Wunderland Hamburg.

Unterwasserwelten und Steinzeitsiedlungen, startende und landende Flugzeuge, eine Schokoladenfabrik, die Lagunenstadt Venedig – und mittendrin eine Modelleisenbahn. Im Miniatur Wunderland Hamburg fahren 1.040 kleine Züge auf rund 1.500 m² Anlagenfläche – 15.400 m Gleise, 3.454 Weichen und 1.380 Signale wurden hier verbaut. 50 Computer und über 300 Mitarbeiter sind nötig, um die vollständig digital gesteuerte Anlage zu betreiben. Keine Frage: Die weltgrößte Modelleisenbahn bietet Superlative ohne Ende.

Da liegt es nahe, dass die Züge im Miniatur Wunderland die ganze Welt befahren: Hier geht es von Skandinavien bis in die USA und von der Waterkant bis ins Hochgebirge. Durch Knöpfchendrücken erwacht die Szenerie zum Leben: An mehr als 200 Punkten können Besucher auf Knopfdruck Bäume fällen, eine kleine Tafel Schokolade bekommen oder in den imposanten Konzertsaal der Elbphilharmonie blicken – mitsamt spielender Musiker.

Bei all den Attraktionen und Spezialeffekten gerät die oft unscheinbare Modelleisenbahn schnell in den Hintergrund. Viele der fast neunzig öffentlich zugänglichen Modelleisenbahnanlagen in Deutschland verfolgen daher ein anderes Ziel – die technischen Betriebsabläufe der Eisenbahn und ihre historische Entwicklung anschaulich darzustellen. So stellt die Modellbundesbahn in Brakel nahe Bielefeld eine kurze Zeit im August 1975 dar. Alte Bahnhofsgebäude, Werbetafeln, Autos – alles wurde historisch korrekt im Maßstab H0 nachgebaut, und selbstverständlich fahren nur Fahrzeuge typischer Baureihen von vor 1975 – mit den passenden Loknummern. Sogar die Bahnhofsdurchsagen wurden von den echten Bahnhofssprechern von damals selbst eingesprochen. Und weil man in den 1970ern in den Zugpausen ab und zu vergaß, das Mikrofon auszuschalten, ist auch in der Modellbahnschau hin und wieder ein nicht für die Öffentlichkeit bestimmtes Gelächter zu vernehmen.

Knuffingen – neben Österreich und Mitteldeutschland einer der ältesten Abschnitte im Miniatur Wunderland.

Modernste Technik schließt das jedoch nicht aus: Lokwechsel, Rangierfahrten und Schattenbahnhöfe werden digital automatisiert. Und mit Hilfe eines 3D-Druckers haben die Brakeler sogar ein ganzes Viadukt nachgebaut.

Noch einen Schritt weiter geht die Modelleisenbahnwelt „La Stationе“ im bayerischen Speichersdorf. Hier kommt trotz der enormen Anlagengröße von 1.000 m² ausschließlich analoge Steuerungstechnik zum Einsatz. Die Anlage bei Bayreuth lädt auf eine Zeitreise durch die gesamte Eisenbahngeschichte ein. Ob die Länderbahnzeit bis 1925, die Reichsbahn bis 1947, die Bundesbahn bis zum Ende der Dampflok 1977 oder das Hier und Jetzt: Die fünf ineinanderfließenden Modellanlagen zeigen die stilistisch passende Bebauung, die typischen Signale, Loks und Wagen sowie realitätsgetreue Zuggeschwindigkeiten und -längen der jeweiligen Epoche. Die analoge Steuerungstechnik ermöglicht auch einen präzisen Fahrbetrieb mit realistischen Anfahr- und Bremsvorgängen. So lassen sich authentische Fahrzeugtypen hautnah erleben. Zum Beispiel der „Rheingold“ von 1929, ein Luxuszug der Deutschen Reichsbahn, oder schwere schwarzrote Röhrenzüge.

Ob Schmalspuridylle oder ICE: Welche Modelleisenbahnwelt der Einzelne auch bevorzugt – jede lässt das Eisenbahner-Herz auf ihre Weise höher schlagen.

Foto: Miniatur Wunderland Hamburg

DIE ABWÄRTSBEWEGUNG

Ein Mann soll enthauptet werden, doch die Guillotine streikt. Eine Erzählung von Philipp Böhm über Leben und Tod.

Bei Sonnenaufgang bekam Sarret noch zehn Minuten. Zehn Minuten, in denen das Fallbeil der Guillotine klemmte. Zehn Minuten an einem milden Morgen in Aix-en-Provence. Zehn Minuten, die er nicht haben wollte. Unter dem Eisen lag er und wütete, schrie mit aller Kraft, die er noch aufbringen konnte. Es sollte endlich vorbei sein, doch die Technik versagte und Sarret verfluchte den französischen Staat, den Konstrukteur und die jungen, glattrasierten Polizisten, die ein langes Spalier um die Guillotine bildeten und sich bemühten, keine Miene zu verziehen und nicht auf den Verurteilten zu blicken. Stattdessen fixierten sie Punkte im Himmel. Die Ferne war tröstlich.

Sarret lag flach auf dem Bauch, das hielt ihn nicht davon ab, laut in den Morgen hinauszuschreien. Er schien überhaupt keine Angst zu haben. Einige der Polizisten hatten Wetten abgeschlossen, ob er die Kontrolle verlöre auf seinem letzten Gang. Doch jetzt dachte niemand mehr an die Wetten, an die Späße der letzten Nacht und die Frage, wer den Korb mit dem Kopf nehmen solle, wenn alles vorbei wäre.

Es hatte schon mit dem letzten Kaffee angefangen, da sich Sarret Milch gewünscht hatte, für die der Jüngste erst zum nächsten Café rennen musste. Eine Blechtasse und eine Zigarette, Gitanes, auf einem Tablett. Jetzt dachten sie alle, dass es mit diesem letzten Kaffee bereits begonnen hatte, dieses große Missgeschick einer Hinrichtung, diese Farce, diese Schande, und bemühten sich, die Haltung zu wahren, wie es von ihnen verlangt wurde, während Sarret sie eine Bande von Versagern, Feiglingen und Schwachköpfen nannte. Sie erduldeten sein Geschrei, das gegen sie anbrandete, wie man im Winter den nassen Wind erduldete, der einem ins Gesicht schlug. Sie waren eine stumme Menge in dunklem Blau. Zwar wussten sie alle, dass er es verdient hatte, dass es vielleicht niemand mehr als er verdient hatte, dennoch waren sie beschämt über diese zehn Minuten, die er warten musste. Er, der der letzte war, der hier durch das Beil sterben sollte, was man immer erst später weiß.

Philipp Böhm, geboren 1988 in Ludwigshafen, studierte Germanistik und Politikwissenschaft in Jena und Bremen. 2014 erhielt er das Bremer Autorenstipendium, beim Open Mike 2016 war er Finalist. Er ist Teil der Redaktion des Literaturmagazins metamorphosen und arbeitet für das Literaturhaus Lettrétage, Berlin. Im Januar erschien sein Debütroman „Schellenmann" im Verbrecher Verlag.

Kein würdiger Abschluss. Die Technik versagte und während die Henkersgehilfen an der Apparatur rüttelten und diskutierten, schrie Sarret, sie sollten das Beil nehmen, einer, der Manns genug sei, dies zu tun, solle gefälligst das Beil nehmen, er wünsche, dass dies alles endlich zu Ende sei. Niemand rührte sich, niemand löste den Blick vom Himmel. Es waren zehn Minuten. Minuten, in denen sie Wache standen und sich dabei nicht nur beschämt, sondern auch nutzlos fühlten. All diesen jungen Männern hatte der Kommandant am Abend zuvor eingeschärft, dass sie am Morgen der Hinrichtung den Staat repräsentierten, weshalb sie sich zusammenreißen und in keiner Weise auf den Verurteilten reagieren sollten.

Dieser Anweisung zum Trotz trat nun einer aus der Reihe der jungen Männer hervor: Der Jüngste, der schon die Milch für den letzten Kaffee besorgt hatte, der sich noch nicht einmal rasieren musste. Er rückte seine Kappe zurecht und trat vor. Und während er sich räusperte und sich zu Sarret hinabbeugte, zu dem breiten Schädel und den gebundenen Händen, die sich in Wut verkrampften, da dachten die anderen, die ihre Plätze nicht verlassen hatten: Endlich. Endlich spricht einer. Und während der sprach und sich bei Sarret entschuldigte für die Verzögerung und den gestörten Ablauf, konnten sie schließlich aufatmen.

Der Jüngste aber dachte: Für mich fängt es gerade erst an. Er würde weiterarbeiten, während anderswo die Sonne wanderte. Wenn einer zu ihm sagte, er solle den Bericht schreiben, würde er den Bericht schreiben. Auch an Freitagen, auch an Feiertagen. Und immerzu würden seine Schuhe sauber poliert sein, weil es ihm wichtig war, mit sauberen Schuhen am Morgen zu erscheinen. Nur dieser frühe Morgen allein lag schräg in der Zeit, die ihm noch blieb.

Philipp Böhm
Schellenmann
Hardcover, 224 Seiten
20,00 EUR (D)
ISBN 978-3-95732-374-3
www.verbrecherverlag.de

Foto: Nane Diehl

TAGES TOUREN TIPP

WETTERMUSEUM LINDENBERG

In Lindenberg werden keine Wolken ausgestellt – sondern die Geräte und Hilfsmittel, mit denen das Wetter erforscht wird. Und man erfährt, warum man früher auf Berge stieg und große Drachen steigen ließ.

Der Begriff „Wettermuseum“ ist Absicht. Der eigentliche Name „Museum für Meteorologie und Aerologie“ steht in der zweiten Zeile. Die Museumsmacher wollen verständlich bleiben, denn: Ein Museumsbesuch soll Spaß machen. Besucherinnen und Besucher können im Wettermuseum selbst aktiv werden, Wind und Regen machen, Hörspiele anhören oder Wolken bestimmen. Dr. Bernd Stiller, langjähriger ehrenamtlicher Chef des Wettermuseums, betont bei Führungen stets schmunzelnd: „Ich habe 5 Jahre Meteorologie studiert, aber das werde ich heute nicht alles rüberbringen.“ Statt grauer Theorie gibt es bei Bernd Stiller kleine Geschichten zu hören – wie die um die Frau des Gelehrten Richard Aßmann, die im dunklen Kostüm bei abendlichen Thermometervergleichen auf dem Hohen Säntis Ärger mit ihrem Mann bekam, oder die um das rätselhafte Sterben sogenannter Drahtkühe.

Das Besucherzentrum beherbergt eine etwa 160 m² große, interaktive Dauerausstellung, die die roten Linien von der Messung zur Vorhersage, vom Wetter zum Klima beschreibt. Hier lernt man die Instrumente zum Messen von Strahlung, Temperatur, Luftdruck, Windstärke und -richtung, Bewölkung und Niederschlag kennen. Im Schülerlabor können Kinder zu meteorologischen Themen experimentieren und basteln, zum Beispiel selbst eine Wetterkarte zeichnen oder ein Barometer herstellen.

Im Außenbereich stehen ein „Klimazaun“, dessen Zaunpfähle mit ihrer Länge die Jahresmitteltemperaturen in Lindenberg seit 1906 zeigen, außerdem Tafeln zur Wolkenbestimmung, ein altes SODAR-Gerät und andere Fernsondierungstechnik. Natürlich wird erklärt, wozu Meteorologen diese Geräte verwenden. Auch die englische Hütte – eine weiß lackierte Box in 2 Metern Höhe mit Lamellenaußenwänden zur guten Durchlüftung – fehlt nicht, wie auch eine Sonnenterrasse für die Besucherinnen und Besucher und die Cafeteria „Millibar 2“.

Regen machen und Wolken bestimmen: Das Wettermuseum bietet spezielle Projekttage für Kinder und Schulklassen an.

Seit seiner Gründung im Jahr 2006 ist das Wettermuseum stetig gewachsen. Zwei Denkmäler, die Ballonhalle 2 und das drehbare Windenhaus 2 wurden saniert. Die Ballonhalle 2 wurde 1936 errichtet und diente damals zum Befüllen der Ballons und zum Lagern der Fesselballons und Drachen. Jetzt beherbergt sie eine umfassende Ausstellung zu den historischen Aufstiegstechniken in der freien Atmosphäre, zum Beispiel Drachen und Radiosonden. Außerdem befindet sich in der Halle eine international einmalige Ausstellung meteorologischer Großdrachen, die ab etwa 1895 im Einsatz für Forschung und Wettervorhersage waren. Ein Grundscher Regulierdrachen, entwickelt im Jahr 1929, ist noch Mitte des 20. Jahrhunderts geflogen und im Originalzustand erhalten.

Aber warum das alles in Lindenberg bei Beeskow? Lindenberg ist seit 1905 in der Meteorologie ein Begriff. In diesem Jahr gründete Richard Aßmann das Königlich-Preußische Aeronautische Observatorium. Aßmann hatte die Berliner wissenschaftlichen Luftfahrten initiiert, war ein Mitentdecker der Stratosphäre und Entwickler eines Aspirationspsychrometers – eines Messgerätes, mit dem sich Lufttemperatur und Feuchtigkeit messen lassen. Vor 1905 hatte Aßmann das Aeronautische Observatorium in Berlin geleitet, das aus Sicherheitsgründen verlegt werden musste. Er wählte Lindenberg wegen seiner Abgeschiedenheit: Die Abwesenheit von Verkehr und Hochspannungsleitungen ermöglichten die damals schon mit Drachen durchgeführten Messungen in der Atmosphäre.

Zahlreiche national und international bekannt gewordene Meteorologen haben zumindest zeitweise in Lindenberg gearbeitet, zum Beispiel der spätere Polarforscher Alfred Wegener. Bis 1910 wurde am Observatorium ein Pilotballon entwickelt, der heute noch weltweit als Mittel zur Bestimmung des Höhenwindes benutzt wird. 1911 wurde ein Warndienst für Luftfahrer eingerichtet – der erste Flugwetterdienst der Welt und ein Vorläufer der Flugsicherung. Am 1. August 1919 erreichten acht aufsteigende Drachen eine Höhe von 9.750 Metern – ein bis heute nicht gebrochener Höhenweltrekord, dessen 100-jähriges Jubiläum in diesem Jahr im Wettermuseum gefeiert wird.

Das Wettermuseum befindet sich 400 Meter Luftlinie abseits der heutigen, nach Richard Aßmann benannten Forschungseinrichtung des Deutschen Wetterdienstes auf dem Gelände einer ehemaligen Außenstelle, die Mitte der 1930er Jahre vom Reichswetterdienst eingerichtet wurde. Der geringe Abstand zwischen Richard-Aßmann-Observatorium und Wettermuseum gibt im Rahmen von Führungen die Möglichkeit, den Mittagsaufstieg einer Wettersonde (Radiosonde und Ballon) hautnah zu verfolgen und einen Blick auf das historische Windenhaus von 1905 zu werfen.

Das Museum fühlt sich dem Klimaschutz verpflichtet – es will aufklären und erklären, aber auch selbst möglichst wenig fossile Brennstoffe verbrauchen. Geheizt wird daher über eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdsonden. „Und Gäste, die mit der Bahn kommen, sind deshalb stets herzlich willkommen“, sagt Bernd Stiller mit einem Augenzwinkern. Er verweist gern auf den kurzen Weg zum Bahnhof Lindenberg – genau ausgemessen 475 Meter.

Wettermuseum Lindenberg
Herzberger Straße 21
15848 Tauche, OT Lindenberg
Tel. 033677 62521
www.wettermuseum.de

Öffnungszeiten
Nov. bis März
Mo bis Do 10–16 Uhr
April bis Oktober
So bis Do 10–16 Uhr
An Feiertagen geschlossen

Eintritt
Erwachsene 6 EUR,
Kinder (6–18 Jahre) 4 EUR

Führungen
Bis 9 Personen 6 EUR p. P.
zzgl. Pauschale 50 EUR
Ab 10 Personen 9 EUR p. P.
Schulklassen 7 EUR p. P.

Anreise
RB36

Fotos: Wettermuseum Lindenberg / B. Stiller, T. Wille, M. Nowak; Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule Eberswalde

ZWISCHEN WINTER UND FRÜHJAHR

Wenn klirrende Kälte und winterliche Ruhe herrschen, laden Ausstellungen, Vorträge und romantische Spaziergänge zum Entschleunigen ein. Wer es etwas lauter mag, kommt in der Faschingszeit auf seine Kosten. Auch die ersten Frühlingsboten machen sich bemerkbar – musikalisch und in der Natur.

NÄRRISCHES TREIBEN IN OSTBRANDENBURG

Diverse Orte

Die fünfte Jahreszeit geht ihrem großen Finale entgegen – und auch im Oderbruch wird kräftig gefeiert und geschunkelt. Unter dem Motto „Karneval ist einmal im Jahr – Putz dich heraus, Du bist ein Star!“ lädt die Freienwalder-Karnevals-Gesellschaft wieder zum Kinder-, Weiber- und Rentnerfasching. Gleich fünf Prunksitzungen hält der Golzower Karnevalsklub ab. „Halali, Halalo“ schallt es beim Eberswalder Forstfasching, bevor am Rosenmontag (4. 3.) mit der Rückgabe der Stadtschlüssel an den Bürgermeister die Karnevalszeit offiziell beendet wird.

» Bad Freienwalde (RB60)
22. 2. Kinder-/Familienfasching, 1. 3. Weiberfasching, 3. 3. Rentnerfasching, *www.karneval-frw.de*

» Eberswalde (RB60/62/63/24, RE1)
23. 2., 2. 3. erste und zweite Veranstaltung, 4. 3. Schlüsselübergabe, *www.eberswalder-forstfasching.de*

» Golzow (RB26)
2., 9., 16., 23. 2. und 2. 3. Prunksitzungen, 17. 2. Kinderfasching, *www.golzower-karneval.de*

Foto: Fotolia/ChristArt

MIT GOLD UND SALZ GESPRENKELT

Diverse Orte

Mit alten Balladen und Gedichten bringt die schottische Folkband Salt House frischen Wind in die britische Songwriting-Tradition.

Seit ihrem Debütalbum „Lay Your Dark Low“ aus dem Jahr 2013 haben sich Salt House zu einer treibenden Kraft in der schottischen Folk-Szene entwickelt. 2017 hat sich die Band mit der Liedermacherin Jenny Sturgeon eine neue Stimme ins Haus geholt und mit ihr das hoch gelobte Album „Undersong“ aufgenommen. Neben herausragenden Eigenkompositionen beinhaltet das Repertoire Neuinterpretationen oder Neuvertonungen uralter Balladen und Texte.

Die Sängerin, Gitarristin und Harmoniumspielerin Jenny hat über Seevögel promoviert – ihre Songs beschäftigen sich daher nicht nur mit besonderen Orten, Politik oder Landschaften, sondern auch mit Vögeln. Die Lieder von Sänger und Gitarrist Ewan MacPherson sind poetisch und vielschichtig, seine Stimme klagend und aus dem Herzen. In den Arrangements von Bratschistin und Sängerin Lauren MacColl meint man fast die raue Natur der schottischen Highlands zu hören, wenn sie mit Wärme, Weisheit und Seele spielt – „eine reiche, tiefe, mit Gold gesprenkelte Dunkelheit“, so ist auf der Webseite der Band zu lesen.

Dabei kommen auch ungewöhnliche Instrumente wie Mandola, Harfe oder ein Shruti-Kasten zum Einsatz. Alte Balladen, zu neuem Leben erwacht, und Gedichte mit den Melodien, die sie längst verdient haben: Mit handwerklicher Sorgfalt und Liebe zum Detail verweben Salt House traditionelle und neue Musik zu Songs, die klingen, als wären sie schon immer hier gewesen.

Wir verlosen 2 × 2 Karten für das Konzert am 16. 3. 2019 in Storkow!
Schreiben Sie uns per Mail, Brief oder Postkarte mit dem Kennwort „Salt House“. Der Einsendeschluss ist der 12. 3. 2019.* Viel Glück!

» **6. 3. | Dominikanerkloster Prenzlau,** Uckerwiek 813, 19 Uhr, Tel. 03984 75261, *www.dominikanerkloster-prenzlau.de* (RB62)

» **8.3. | Kulturkonsum Oranienburg,** Heidelberger Str. 22, Tel. 03301 6760717, *www.kulturkonsum-ev.de* (RB12/54)

» **16.3. | Burg Storkow,** Schlossstraße 6, 20 Uhr, ab 15 EUR, Tel. 033678 73108, *www.storkow.de* (RB36)

AUF ENTDECKUNGSTOUR MIT HEXE WANDA

Wandlitz (RB27)

Die Hexe Wanda spürt den vier Elementen nach: Feuer, Wasser, Erde und Luft. Sie stecken voller Geheimnisse, voller Kraft und Schönheit – und Wanda öffnet kleinen und großen Besuchern die Augen und Herzen dafür. Ein abwechslungsreiches Programm mit Geschichten im Baumhaus, Träumereien am Lagerfeuer, Liedern, kleinen Basteleien und vielem mehr erwartet die neugierigen Gäste.

4., 5., 10., 16. 2. und 3. 3. | BARNIM PANORAMA, Breitscheidstr. 8–9, Wandlitz, Kinder (6–16 Jahre) 2,50 EUR, Erwachsene 6 EUR, Tel. 033397 681920. **www.barnim-panorama.de**

ZURÜCK IN DIE EISZEIT

Joachimsthal (RB63)

Denken wir an die Eiszeit, fällt uns zuerst das Mammut ein. Wie die Rekonstruktion fossiler, bereits tausende Jahre ausgestorbener Tiere gelang und welche Schwierigkeiten Naturwissenschaftler, Paläontologen, Künstler und Illustratoren dabei zu überwinden hatten, erläutert Dr. Hans-Jörg Wilke vom Nationalpark Unteres Odertal im Vortrag mit historischen Illustrationen.

27. 2. | Schorfheide-Info Joachimsthal, Töpferstr. 1, 18 Uhr **www.geopark-eiszeitland.de**

Fotos: Archie McFarlane; Susemihl/H.-J. Wilke; Barnim Panorama/Tiedt, Quandt

*Weitere Informationen zur Teilnahme am Gewinnspiel auf Seite 21

WANDERUNGEN DURCH DIE LITERATUR

Diverse Orte

2019 jährt sich der Geburtstag Theodor Fontanes zum 200. Mal. Schon vor Beginn des offiziellen Fontanejahrs am 30. März warten viele Orte in Brandenburg mit Veranstaltungen auf.

„Und ich höre Waldesrauschen/Und ich seh' ein flatternd Band/Aug' in Auge Blicke tauschen,/Und ein Kuss auf Deine Hand." – Wie kein anderer Autor hat Fontane die Identität Brandenburgs und sein Bild weit über dessen Grenzen hinaus geprägt. In den berühmten „Wanderungen durch die Mark Brandenburg" hat Fontane Landschaften, Menschen, Orte entlang der Oder, Havel, Spree und im Ruppiner Land beschrieben, während seine Gedichte eine romantische Naturidylle beschwören. Grund genug, um auf seinen Spuren durch Brandenburg zu reisen und das facettenreiche Werk Fontanes zu erkunden.

Während seiner Wanderungen besuchte Fontane 1862 Königs Wusterhausen und das Dahmeland. In Zusammenarbeit mit der Universität Göttingen präsentiert der Fontanekreis Zeuthen ab dem 5. 3. diese Erkundungen anhand von Karten, Notizbuchaufzeichnungen, Texten und Bildern im Dahmelandmuseum. Gebührender Platz wird dabei auch dem neu gestalteten Fontanewanderweg eingeräumt – als Anregung für alle, die auf den Spuren des „märkischen Wanderers unterwegs" sein möchten.

Das Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum geht in der Ausstellung „Unausstehlich und reizend zugleich: Die Brandenburger" der Frage nach, wie sich Klischees von der Mark Brandenburg und von ihren Bewohnern in Literatur und bildender Kunst entwickelt haben. In welchem Verhältnis stehen diese Stereotype zur Realität? Prägen sie bis heute das historische Selbstverständnis und die Außenwahrnehmung der Region? Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Beziehung von Tucholsky zu Fontane, in deren Leben und Werk es Parallelen und Überschneidungen gab – vor allem im Hinblick auf ihre Identitäten.

Schon ab Ende Januar zeigt die Ausstellung „von aller Welt Enden – Fontane 2019" die vielfältige künstlerische Auseinandersetzung mit Fontanes Werk mit Bildern, Blättern, Fotografien und Objekten von 21 bildenden Künstlern der Gegenwart. Auf musikalische Weise nähert sich hingegen das Duo „con emozione" Brandenburgs großem Dichter an: Unter dem Titel „Glaube an die Welt" verarbeiten Norbert und Liane Fietzke Gedichte und Texte von Fontane in Eigenkompositionen zu heiter-melancholischen Liedern, die sie zusammen mit Anekdoten von und über Theodor Fontane darbieten.

» **ab 5. 3. | Fontane im Dahmeland,** Dahmelandmuseum Königs Wusterhausen, Schlossplatz 1, Di–Sa 10–16 Uhr, 2 EUR/erm. 1 EUR, Tel. 03375 200329, *www.heimatverein-kw.de*

» **ab 23. 3. | Unausstehlich und reizend zugleich: Die Brandenburger,** Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum, Schloss 1/Marstall, Rheinsberg, Do–So 10–17.30 Uhr, 4 EUR/erm. 3 EUR, Tel. 03391 39007, *www.tucholsky-museum.de*

» **24. 3. | Glaube an die Welt,** Gemeindehaus Templin, Martin-Luther-Str. 7, 15 Uhr, Tel. 03987 2000094

» **ab 23. 1. | von aller Welt Enden – Fontane 2019,** Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Märkisch-Oderland, Große Straße 2–3, Strausberg, Mo + Fr 8.30–15.30 Uhr, Di + Do 8.30–18.30 Uhr, Mi 8.30-13 Uhr, Eintritt frei, Tel. 03341 3401912, *www.sparkasse-mol.de*

Weitere Veranstaltungen und Informationen zum Fontanejahr finden Sie unter www.fontane-200.de.

Foto: Kurt Tucholsky Literaturmuseum/Stadt Rheinsberg/Peter Boethig

Sebastian Zett und Daniel Lindenblatt

Dominique Horwitz

DIE VORLESER: KONZERT-LESUNGEN

Diverse Orte

Vorlesen ist keinesfalls nur etwas für Kinder. Auch Erwachsene lieben es, zu lauschen, mitzufiebern und mitzufühlen. Gepaart mit Musik entsteht ein besonderer Literatur-Genuss.

Unter dem Motto „So lesen Sie doch, dass ich Sie liebe!" laden der Schauspieler Sebastian Zett und der Gitarrist Daniel Lindenblatt am 12. 2. zu einer Reise durch die Liebesbrief-Literatur. Beginnend im Mittelalter über Klassik und Romantik bis hin zum 20. Jahrhundert haben sie Liebesbriefe berühmter Persönlichkeiten zusammengetragen – Goethe, Oscar Wilde, George Sand oder Paula Modersohn-Becker. Dabei geben die Texte nicht nur einen Einblick in das Seelenleben ihrer Verfasser, sondern auch immer ins jeweilige Zeitalter. Atmosphärisch verdichtet wird das Ganze durch Gitarrenmusik, ausgewählte Songs und moderne elektronische Liebesbotschaften in Form von SMS.

Doch der Zauber des Alten vergeht nicht. Auch nach Generationen erscheinen manche Texte frischer und bedeutender als das, was gerade im Trend ist. Wie zum Beispiel die Erzählungen des russischen Schriftstellers Iwan Bunin, der 1933 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Am 5. 3. liest Dominique Horwitz aus den abgründigen Novellen seines Bandes „Liebe und andere Unglücksfälle", die aus den Jahren 1916 bis 1944 stammen und von Chaos, Melancholie, Begierde und Wahnsinn handeln. Dazu spielt das Jourist Quartett auf Bajan, Violine, Gitarre und Kontrabass russische Konzerttangos von Efim Jourist.

„Als ich fortging, war die Straße steil…" – 1987 erschien das weltbekannte Lied der Ostrock-Band Karussell, komponiert von Dirk Michaelis, getextet von Gisela Steineckert. Die beiden verbindet seitdem eine enge künstlerische Freundschaft. Da liegt der Titel des gemeinsamen Tourprogramms – „Seelenverwandt" – nahe. Während Gisela Steineckert unveröffentlichte Texte liest, spielt Dirk Michaelis an Klavier und Gitarre neue Songs – viele davon wieder aus der Feder der Autorin. Was genau das Publikum am 17. 2. in Oranienburg erwartet, lässt sich jedoch nicht genau vorhersagen. „Wir halten uns niemals an irgendein Programm", so Gisela Steineckert. „Der eine weiß nicht, was der andere im nächsten Moment macht." Das wiederum sorge für eine unglaubliche Kreativität und Spontaneität auf der Bühne. Man darf also gespannt sein!

» „So lesen Sie doch, dass ich Sie liebe!"
12. 2. | Stadtbibliothek Eberswalde, Puschkinstr. 13, 19 Uhr, 5 EUR/erm. 2,50 EUR, Tel. 03334 64420 (RB60/62/63/24, RE3), *www.eberswalde.de*

» Seelenverwandt
17. 2. | Orangerie im Schlosspark Oranienburg, Kanalstr. 26a, 16 Uhr, ab 30 EUR, Tel. 03301 6008111 (RB12/54), *www.oranienburg-erleben.de*

» Liebe und andere Unglücksfälle
5. 3. | Kleist-Forum Frankfurt (Oder), Platz der Einheit 1, 19.30 Uhr, 25 EUR/erm. 23 EUR, Tel. 0335 4010 120 (RB36/60, RE1), *www.kleistforum.de*

DER GOLDSCHATZ VON EBERSWALDE

Eberswalde (RB60/62/63/24, RE3)

Im Mai 1913 kam bei Bauarbeiten in der Messingwerksiedlung Deutschlands größter Goldschatz aus der Bronzezeit ans Licht – sowohl von Umfang als auch Inhalt einmalig. Die Sonderausstellung im Museum Eberswalde zeigt noch bis zum 29. 9. eine Nachbildung des Schatzes und ausgewählte Schmuckstücke. Sie erzählt die bewegte Geschichte des Schatzes von der Auffindung über den Verlust als Kriegsbeute im Zweiten Weltkrieg bis zu seiner Wiederentdeckung im Puschkin-Museum in Moskau, wo er bis heute verwahrt wird.

24. 3. | Kuratorenführung mit dem Oberkustos am Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin, 15 Uhr, Museum Eberswalde, Steinstr. 3, Tel. 03334 64415
www.museum-eberswalde.de

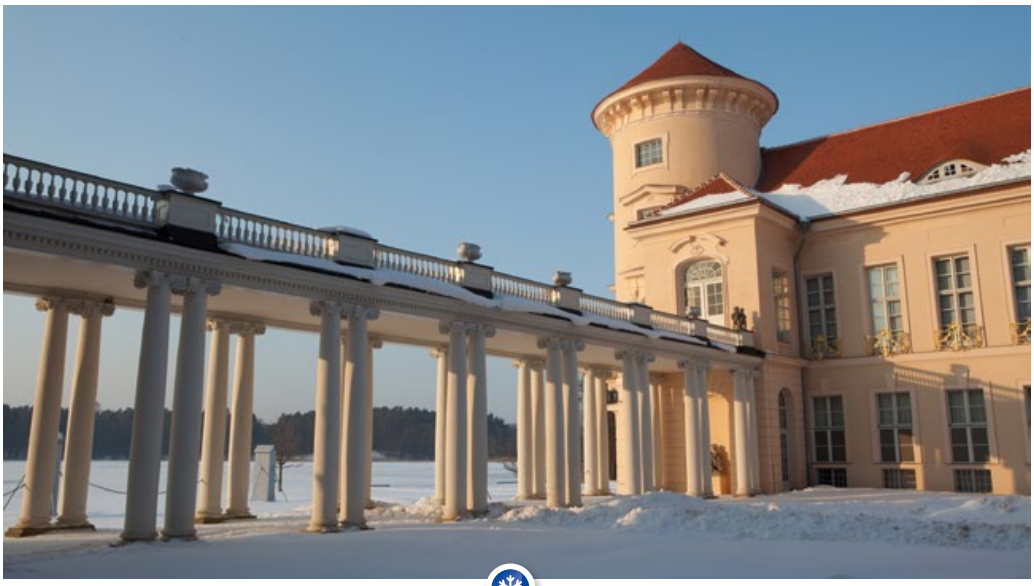
MAX UND MORITZ

Schwedt (RB61, RE3)

„Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen!" Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt bringen das Lausbubenpaar in ihrer ganz eigenen Version auf die Bühne – und natürlich Witwe Bolte samt ihren knusprig gebratenen Hühnern, explodierende Tabakspfeife und Maikäfer. Mit viel Musik und lustigen Tänzen ein Theatererlebnis für Jung und Alt!

7. 2. | Uckermärkische Bühnen Schwedt, Berliner Str. 46–48, 10 Uhr, 9 EUR/erm. 6 EUR, Tel. 03332 538 111
www.theater-schwedt.de

Fotos: Uckermärkische Bühnen Schwedt/U. Krause; R. Brinkhoff; D. Sermokas



WINTER IN RHEINSBERG

Rheinsberg (RB54)

Seit dem Fahrplanwechsel kann man mit der RB54 von Berlin nach Rheinsberg und zurück durchfahren. Gerade jetzt im Februar lockt das Städtchen mit winterlicher Stille, wärmenden Geschichten – und Romantik pur.

Wenn am „Blauen Montag“ das Schlossmuseum geschlossen hat und sich nur wenige Touristen in Rheinsberg aufhalten, ist der richtige Moment für eine Stadt- und Schlossparkführung gekommen. Nach einer individuellen Pause zur Stärkung gibt es am Nachmittag eine Wanderung durch den Boberower Forst mit herrlichen Ausblicken zum Schloss. Kamera und Fernglas nicht vergessen! Wer Glück hat, kann jetzt Seeadler, Schellenten und Eisvögel beobachten, denn auch diese Tiere lieben jetzt die Ruhe in Rheinsberg.

In den Wintermonaten war es in den preußischen Schlössern oft bitterkalt. Eine Heizungsanlage, wie wir sie heute kennen, gab es nicht und die plumpen Kachelöfen waren zeitweise verpönt. Lieber zog man tagsüber die dicken, mit Fell gefütterten Hausmäntel nicht aus und ließ den Kamin tüchtig anheizen. Bei der Führung „Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren“ durch dunkle Kellerräume, Dienstbotengänge und prachtvolle Schlossräume lernen Kinder von 7 bis 13 Jahren nicht nur uralte Heizungsanlagen kennen, sondern auch viel Interessantes über das alltägliche Leben im Schloss.

Erwachsene, die von der großen Liebe träumen, können am Valentinstag nach Rheinsberg kommen. Am Bahnhof erwartet sie die Gästeführerin mit einer Rose und führt durch den historischen Innenstadtkern zum Schloss. Dort geht es „Auf Amors Spuren durch das Schloss“, eine Sonderführung mit vielen romantischen Geschichten über den Liebesgott und seine Begleiter.

Sportlich geht es an der Uferpromenade am Seepavillon beim Eisstockschießen zu. Wer es noch kälter liebt, bucht eine Stadtführung mit Eisverkostung in der kleinsten Eisfabrik der Welt – der „Eiszauberei“ – und probiert ein „Friedrich-Eis“.

» Blauer Montag
11. und 25. 2. | Bahnhof Rheinsberg, 9.23 Uhr, 8 EUR, Anmeldung: Tel. 033931 34940

» Valentinstag für Singles (Auf Amors Spuren durch das Schloss)
14. 2. | Bahnhof Rheinsberg, 9.23 Uhr, 14 EUR, Anmeldung: Tel. 033931 34940

» Kalte Füße, kalte Ohren – Könige haben auch gefroren
7., 14., 21. und 28. 2. | Schlosskasse im Marstall, 14 Uhr, 8 EUR/erm. 6 EUR/Familien 15 EUR, Anmeldung: Tel. 033931 7260

» Eisstockgaudi am Seepavillon
Anmeldung und Infos: Tel. 033931 2514 oder 0172 6048375

» Eiskalte Verführung (Stadtführung und Eisverkostung)
für Gruppen ab 10 Personen, Anmeldung und Infos: Tel. 033931 34940

Unser Tipp:

Nach Rheinsberg kommen Sie täglich mit der RB54 ab Berlin-Lichtenberg um 7.46 Uhr, Ankunft 9.23 Uhr. Zurück geht es um 18.24 Uhr ab Rheinsberg, Ankunft in Berlin-Lichtenberg um 20.00 Uhr. Alternativ können Sie mit der RB12 von Berlin-Ostkreuz nach Löwenberg fahren und dort in die RB54 nach Rheinsberg umsteigen.

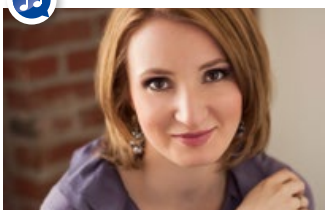
Foto: Henry Mundt

GRIFF NACH DEN STERNEN

Berlin (RB12/25/26/27/54)

2019 jährt sich die Mondlandung zum 50. Mal, die ISS wird 20 und die NASA 60. Aus diesem Anlass widmet sich das StummfilmKonzerte-Festival in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg in diesem Jahr den Themen Raumfahrt und Science Fiction. Mit dabei sind neun Meisterwerke der Filmgeschichte wie der sowjetische Kultfilm „Aëlita – Flug zum Mars“, die „Reise zum Mond“ nach Jules Verne von 1902 oder die „Piano Space Rhapsody“. Jahrzehnte vor der Mondlandung entstanden, zeugen diese Filme von der globalen Faszination für die Raumfahrt und den mit ihr verbundenen Zukunftsvisionen. Musikalisch spannend und futuristisch in Szene gesetzt werden sie vom Erfinder der Stummfilmkonzerte, Stephan Graf von Bothmer. Doch auch andere Stummfilmklassiker werden gezeigt, sei es die virtuose Vertonung von „Berlin. Die Sinfonie der Großstadt“ am Flügel, „Metropolis“ von Fritz Lang mit einer Fusion aus Pink Floyd und Beethoven oder „Nosferatu“ mit Chor und Live-Orchester.

bis 15. 3. | Passionskirche, Marheinekeplatz 1, Berlin, ab 10,50 EUR, Tel. 030 84108909
www.stummfilmkonzerte.de



FRÜHLINGSMELODIEN

Joachimsthal (RB63)

Die Blütenpracht und Farbenfreude des herannahenden Frühlings wurde zu jeder Zeit auch musikalisch gefeiert. Die Sopranistin Julie Wyma und das Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde interpretieren Stücke von Bach, Lincke, Dvořák und Mozart – und entführen das Publikum in den Frühling.

10. 3. | Kulturhaus Heidekrug 2.0, Brunoldstraße 1, Joachimsthal, 16 Uhr, 14 EUR/erm. 7 EUR, Tel. 033361 63380
www.heidekrug.org

REISE DURCH DAS JUDENTUM

Templin (RB12/63)

Begleitet von Peter Kuhz an der Gitarre, präsentiert Esther Lorenz jüdische Musikkultur. Ihre „Hebräischen Lieder“ entführen in biblische Zeiten, erzählen von König David und zitieren Verse aus dem Hohelied. Weniger bekannt sind die Musik der sephardischen Juden oder moderne israelische Liebeslieder. Erläuterungen über Feiertage und Bräuche, Anekdoten und die berühmte Prise jüdischen Humor vervollständigen dieses Kaleidoskop einer geheimnisvoll-vertrauten Kultur.

24. 2. | St.-Georgen-Kapelle, Berliner Str. 5, Templin, 18 Uhr, Eintritt frei (Spenden erbeten), Tel. 03987 2000094
www.reiseland-brandenburg.de

JETZT FAHR'N WIR ÜBER'N SEE

Bad Saarow (RB35)

Auch wenn die Saison noch nicht begonnen hat – Dampferrundfahrten sind in Bad Saarow auch jetzt schon möglich. Eine Kaffeefahrt auf dem Scharmützelsee, größter See der Mark Brandenburg und malerisch in der Saarower Hügellandschaft gelegen, ist eine gute Gelegenheit, schon in der Vorsaison eines der schönsten Ausflugsgebiete vom Wasser aus kennenzulernen – und Erholung pur. Die Rundfahrten ab Saarow-Hafen führen über Wendisch Rietz und Cecilienpark – vom 9. bis 24. 3. samstags und sonntags, ab dem 25. 3. täglich.

ab 9.3. | Scharmützelsee Schifffahrtsgesellschaft, Seestr. 40, Bad Saarow, 18 EUR, Tel. 33631 868800
www.bad-saarow-schiff.de

700 JAHRE STADTGESCHICHTE

Berlin (RB12/25/26/54)

Im Berliner Stadtteil Lichtenberg wurde Geschichte geschrieben. Quer durch die Jahrhunderte zieht sich die Ausstellung im Stadthaus Lichtenberg: Reich bebilderte Themenbereiche veranschaulichen die frühgeschichtlichen, ländlichen und städtischen Perioden des Bezirks, dokumentieren den bäuerlichen Alltag der vormaligen Dörfer, die Spuren der Novemberrevolution 1919 und des Zweiten Weltkriegs oder zeigen herausragende Beispiele des Wohnungsbaus.

Dauerausstellung des Museums Lichtenberg im Stadthaus, Türrschmidtstr. 24, Berlin, Di–Fr und So 11–18 Uhr, Eintritt frei, Tel. 030 5779738811
www.museum-lichtenberg.de

Fotos: Deutsche Kinemathek / Birgit Meixner; K. Kleinmann; K. Kruse

Rezept aus der Heimat

Wildkräutersalat mit Senföl-Dressing

ZUTATEN FÜR ZWEI PERSONEN:

125 g Wildkräutersalat (Fertigmischung oder selbst gesammelt)
6 Kirschtomaten
6 essbare Blüten
4 Champignons
4 Radieschen
½ Fenchelknolle
1 EL geraspelten Meerrettich
Senfkresse
3 EL Senföl*
1 EL Senf
1 TL Alleskönner-Gewürzmischung*

* aus dem Sortiment der Klosterfelder Senfmühle

Klosterfelder Senfmühle
Zerpenschleuser Str. 34,
16348 Wandlitz OT Klosterfelde,
Tel. 033396-574 (RB27)
www.klosterfelder-senfmuehle.de

1. Wildkräuter waschen und trocknen.
2. Tomaten halbieren. Champignons, Radieschen und Fenchel in kleine Scheiben schneiden.
3. Senf, Senföl und Alleskönner-Gewürzmischung miteinander vermischen.
4. Den Salat mit dem geraspelten Meerrettich, der Senfkresse und den essbaren Blüten in eine Schüssel geben und mit dem Dressing beträufeln.

Tipp

Wildkräuter wie Löwenzahn, Gänseblümchen, Klee, Sauerampfer oder Spitzwegerich kann man auch im Winter sammeln und sie eignen sich gut für Salate. Die Blüten von Löwenzahn, Klee und Gänseblümchen sind zudem essbar, ebenso die von Hornveilchen und Kapuzinerkresse.

EINE PIKANTE GESCHICHTE

Für Monika Trautmann und Reinhard Fell kam die Wende erst im Jahr 2000. „Vielleicht ein bisschen spät“, so Monika Trautmann, „dafür aber umso geschmackvoller, nachhaltiger und würziger. Wir wollten Senfmacher werden.“ So entstand die Klosterfelder Senfmühle.

Das Ziel: Vielfältige Senfspezialitäten herstellen, die alle glücklich machen – Bauern, Lieferanten und natürlich Senffreunde. So wurden feine Rezepte für klassische und ungewöhnliche Senfsorten entwickelt, von fruchtig und mild über pikant bis feurig scharf. Inzwischen hat die Klosterfelder Senfmühle über 50 verschiedene Senfsorten im Angebot. Daneben gibt es auch Kräuterdips, Gewürzmischungen, Senföle und Saucen.

Der Familienbetrieb im Landkreis Barnim stellt alle Produkte auf traditionelle und natürliche Weise her. Die sorgfältig gereinigten Senfkörner werden in der Steinmühle geschrotet, danach kommen Kräuter und Gewürze hinzu. Diese Maische darf eine Nacht lang reifen und wird anschließend auf einer Nassmühle kalt gemahlen. „So können sich die Aromen besser entfalten und die ätherischen Öle werden erhalten“, erklärt Monika Trautmann. Der Senf wird anschließend sofort in Gläser abgefüllt.

Wer mehr über die Senfherstellung erfahren möchte, kann die Klosterfelder Senfmühle besuchen. An den Wochenenden führen die Betreiber Besichtigungen für Gruppen durch (bitte einen Termin vereinbaren). Alle Senfspezialitäten, Saucen und Gewürze können vor Ort im Hofladen probiert werden.

Foto: Klosterfelder Senfmühle

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Finde das Lösungswort.
Alle Dinge finden sich auf einer gutgedeckten:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

I

	9						8	
	1	2	9			6		
3					8			1
	8	9	4					
			3	5			1	
							9	
2	7			1				
4	5	8	6					
			8		2	4	3	

II

			4			6		
	2					1		5
	5			7				
5		4						
1			2			7		8
							3	1
	6	9			1	2		
			7					9
		8	3				5	

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE
Die Mütze mit der Nr. 4 gehört dem Schaf.

I

5	3	4	8	6	9	2	7	1
7	1	8	3	2	4	5	6	9
9	2	6	7	1	5	4	8	3
3	6	2	5	7	1	9	4	8
8	9	5	4	3	6	7	1	2
4	7	1	2	9	8	6	3	5
1	5	3	9	4	7	8	2	6
2	4	9	6	8	3	1	5	7
6	8	7	1	5	2	3	9	4

II

9	3	4	1	8	6	2	7	5
1	5	7	2	9	4	8	6	3
8	6	2	7	3	5	4	1	9
3	7	6	8	5	2	9	4	1
2	1	9	3	4	7	5	8	6
5	4	8	9	6	1	3	2	7
4	9	3	6	7	8	1	5	2
7	2	5	4	1	9	6	3	8
6	8	1	5	2	3	7	9	4

Illustrationen: Shutterstock/Iliveinoctober

VERLOSUNG/TEILNAHMEBEDINGUNGEN Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail (info@NEB.de) oder eine Karte (NEB, Weitlingstr. 15, 10317 Berlin) mit dem Kennwort innerhalb der Einsendefrist für die jeweilige Veranstaltung. Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse und Telefonnummer an. Die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt schriftlich oder telefonisch. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und auch nicht gespeichert. Eine Barauszahlung des Gewinns sowie der Rechtsweg sind ausgeschlossen. Teilnehmen können alle Personen ab 18 Jahren, Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

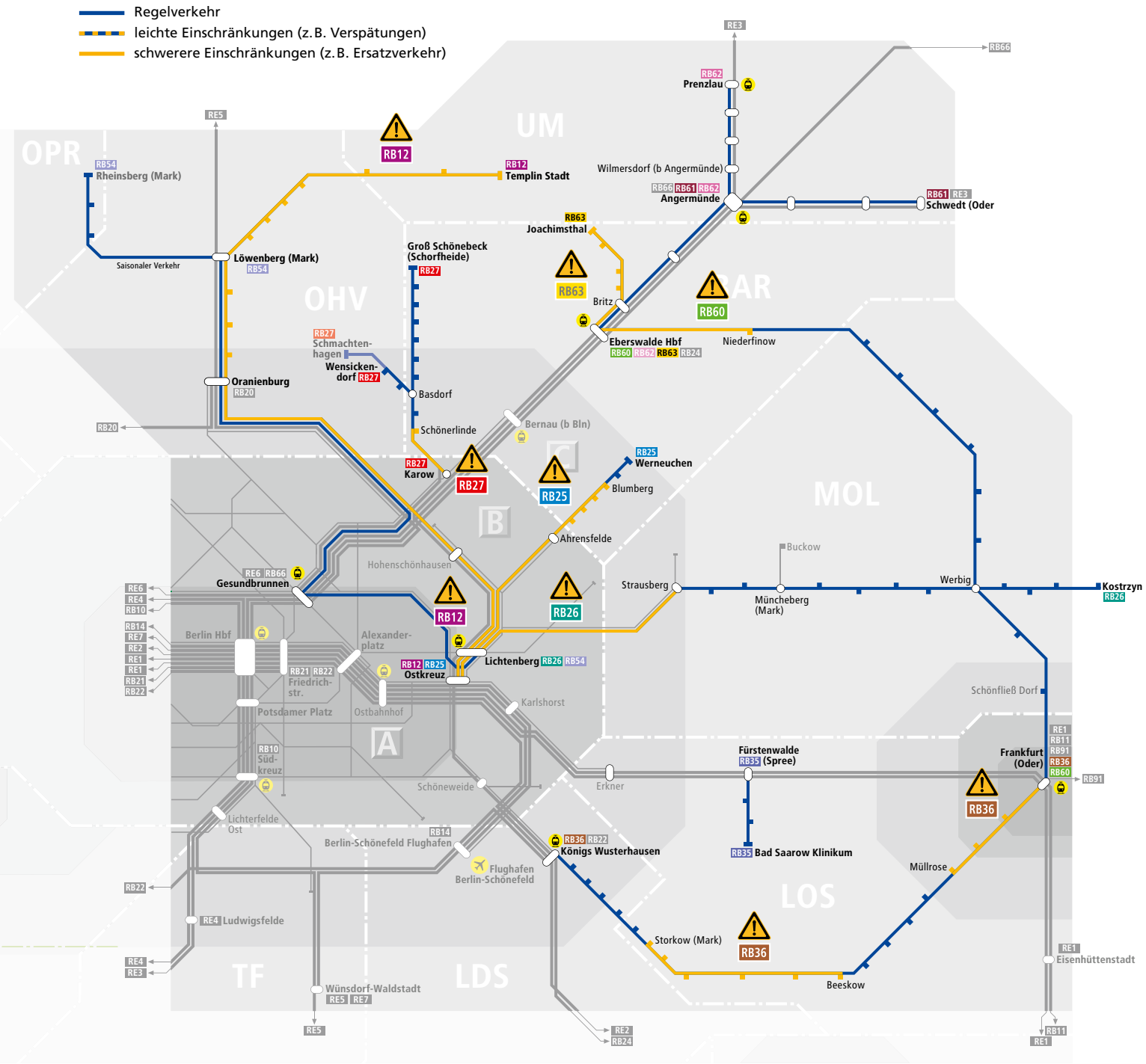
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 22. 01. 2019. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow Klinikum	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg**	Mi, 27. 2.	Züge beginnen ab 20 Uhr erst in Lichtenberg.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg	Fr, 1. 3. und Sa, 2. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr.
		So, 3. 3.	Zugausfall ganztags.
		Sa, 16. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr.
		So, 17. 3.	Zugausfall ganztags.
		So, 31. 3.	Zugausfall ganztags.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn.	
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Löwenberg	So, 10. 3., Di, 12. 3. und Fr, 15. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen und S-Bahn.
		Mo, 11. 3.	Zugausfall ab 20 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen und S-Bahn.
	Löwenberg ◂▸ Templin Stadt	Fr, 1. 3. – So, 3. 3.	Ausfall einzelner Züge. Ersatzverkehr mit Bussen.
		Do, 28. 3. – So, 31. 3.	Ausfall einzelner Züge. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB25	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Blumberg**	Fr, 22. 2. – So, 24. 2.	Zugausfall am Freitag ab 22 Uhr, Samstag und Sonntag ganztags. Ersatzverkehr mit Bussen.
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Berlin Ostkreuz	Mi, 27. 2.	Züge enden ab 20 Uhr bereits in Lichtenberg.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Ahrensfelde	Fr, 1. 3. und Sa, 2. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr.
		So, 3. 3.	Zugausfall ganztags.
		So, 10. 3. und Di, 12. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr.
		Mo, 11. 3.	Zugausfall ab 20 Uhr.
		Fr, 15. 3. und Sa, 16. 3.	Zugausfall ab 22 Uhr.
		So, 17. 3.	Zugausfall ganztags.
		So, 31. 3.	Zugausfall ganztags.
		Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet oder Sie nutzen zur Umfahrung die S-Bahn.	
RB26	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Strausberg**	Mo, 4. 2. – Do, 7. 2.	Zugausfall jeweils von Betriebsstart bis 10 Uhr sowie von 18 Uhr bis Betriebsschluss.
		Fr, 8. 2. – So, 10. 2. und Sa, 16. 2. – So, 17. 2.	Zugausfall ganztags.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Mahlsdorf	Sa, 23. 3. und So, 24. 3.	Zugausfall ganztags. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Sa, 30. 3.	Zugausfall ab 22.30 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		So, 31. 3.	Zugausfall ganztags. Ersatzverkehr mit S-Bahn und U-Bahn.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung die S-Bahn bzw. U-Bahn.	
RB27	**Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde**	So, 3. 2., Mo, 4. 2. und Sa, 9. 3.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen jeweils ab ca. 21.45 Uhr.
RB36	**Müllrose ◂▸ Frankfurt (Oder)**	Sa, 9. 2.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen ca. 9 – 18 Uhr.
		Fr, 22. 3. – So, 24. 3.	Zugausfall am Freitag ab 23 Uhr, Samstag und Sonntag ganztags. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet.
	Beeskow ◂▸ Storkow	Fr, 22. 2. – So, 10. 3.	Zugausfall am ersten Tag ab 22 Uhr und an den anderen Tagen ganztags. Ein Ersatzverkehr mit Bussen wird eingerichtet.
RB60	**Eberswalde ◂▸ Niederfinow**	Fr, 22. 2. und Sa, 23. 2.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen: am Freitag für Zug 61326 (21.10 Uhr ab Frankfurt (Oder)) und am Samstag für Zug 61311 (5.21 Uhr ab Eberswalde).
	Eberswalde ◂▸ Berlin Gesundbrunnen	Fr, 1. 2., Do, 28. 3. und Fr, 29. 3.	Ausfall von Zug 61346 (5.23 Uhr ab Eberswalde) und Zug 61345 (19.23 Uhr ab Berlin Gesundbrunnen).
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	So, 1. 2. – Di, 3. 2.	Züge fahren einige Minuten später, da in Eberswalde der Anschluss von der später ankommenden RB24 abgewartet wird.
		Mo, 18. 3.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen bis ca. 5.45 Uhr.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



Thermalsole-Badelandschaft
u.a. mit Wellenbecken, Kleinkindbereich,Grottengang, Strömungskanäle, Außenbecken, Whirlpools sowie zwei 100 m langen Rutschen

Saunalandschaft
7 nieder- und hochtemperierte Saunen und der Saunagarten bieten jede Menge Abwechslung: heiß und trocken, prickelnde Aufgusserlebnisse und milde Erwärmung

Wellnesszentrum
Ob Hamam, Rasul, Massagen, Ayurveda, Wellnessbäder, Thalasso oder Softpackanwendungen - in diesem modernen Wellnesstempel findet jeder Erholung und Entspannung!

ENTSPANNT ANS ZIEL: Mit der RB63 nach Templin fahren und bei Vorlage des tagesaktuellen Tickets 10% Rabatt auf den Eintritt in der NaturThermeTemplin!*

*Nicht mit anderen Rabatten oder Aktionen kombinierbar

natur THERME·TEMPLIN

NaturThermeTemplin GmbH
Dargersdorfer Straße 121 | 17268 Templin
Tel.: 03987/ 201 200 | info@naturthermetemplin.de
www.NaturThermeTemplin.de | geöffnet tägl. 9-21 Uhr

Die Familientherme in Brandenburg